

15. *Strongylognathus testaceus* (SCHENK, 1852)

Nachweise: Pe (1.7.83: 3♂♂, leg. S. Bellin); Ne (23.6.84: 2♂♂, leg. S. Bellin).

Sehr seltener Dulot bei *Tetramorium*, der hiermit erstmals für Norddeutschland nachgewiesen wird.

16. *Tetramorium caespitum* (LINNÉ, 1758)

Nachweise: Auf allen untersuchten *Calluna*-Heiden und Magerrasenflächen.
Beg.-flg.: VII/2 - VIII/1

T. caespitum war besonders häufig in relativ trockenen Calluneten mit schütterer Pflanzendecke bzw. einem hohen Anteil an Freiflächen; ähnliches wurde auch in England beobachtet (BRIAN 1964). Auf sehr bodenfeuchten *Erica*-Heiden (Abb. 1) sowie auf Flächen mit dichten Beständen sehr alter *Calluna* (Ga) fehlte die Art. In HH war sie die Formicide, die die Sandflächen, auf denen die Vegetation und die Rohhumusschicht entfernt worden waren, zuerst besiedelte und hier in den folgenden 4 Jahren der Sukzession dominierte (Abb. 2). In Übereinstimmung damit beobachtete MABELIS (1976) in niederländischen Heiden auf abgebrannten Flächen anfänglich hohe Dominanzwerte dieser Art. Die Nahrung von *T. caespitum* setzt sich in Heidegebieten u.a. aus Ausscheidungen an *Calluna* saugender Wurzelläuse und vor allem aus *Calluna*-Samen zusammen (BRIAN et al. 1965, 1967).

17. *Tapinoma ambiguum* EMERY, 1925

Nachweise: HH; LH; Bo; Rö.

Bemerkenswerterweise wurde *T. ambiguum* ausschließlich auf weiter östlich gelegenen, stärker kontinental beeinflussten Heideflächen nachgewiesen.

Die Angabe '*Tapinoma erraticum* (LATREILLE, 1798)' in ASSING (1986) ist in '*Tapinoma ambiguum* EMERY, 1925' zu ändern. Bis SEIFERT (1984) zeigte, daß *T. ambiguum* sich auch anhand der weiblichen Kasten sicher von *T. erraticum* unterscheiden läßt und daß erstere viel häufiger und weiter verbreitet ist als bis dahin angenommen, wurden beide Arten kaum getrennt bzw. unter dem Namen *Tapinoma erraticum* geführt. Ob letztere in norddeutschen *Calluna*-Heiden vorkommt - beide *Tapinoma*-Arten haben ähnliche ökologische Ansprüche, treten aufgrund kompetitiver Verdrängung jedoch selten zusammen auf (SEIFERT 1986, 1987) -, müssen weitere Nachforschungen zeigen. Interessanterweise konnten Staphyliniden (bestimmte *Lamprinodes*-, *Zyras*- und *Myrmoecia*-Arten), die als Gäste bei *Tapinoma erraticum* vorkommen und nach eigenen Untersuchungen (unveröff.) im südlichen Niedersachsen bei dieser Art nachgewiesen wurden, in Heidegebieten weder mit Bodenfallen noch in ausgegrabenen Nestern von *T. ambiguum* gefunden werden.

18. *Camponotus herculeanus* (LINNÉ, 1758)

Nachweise: (HH)

Von dieser Art wurde am 4.7.81 lediglich ein vagantes dealates ♀ gefunden.

19. *Camponotus ligniperda* (LATREILLE, 1802)

Nachweise: HH(1 Nest); LH (mehrere Nester); Bo (1 Nest); BH (1 Nest).

Die Nester dieser insbesondere im Bereich der Lüneburger Heide weit verbreiteten Art befanden sich entweder am Rande der Calluneten am Waldrand (HH, BH) oder aber auf Heideflächen (LH, Bo), dann aber immer in der Nähe von Bäumen (*Betula*, *Pinus*). ♀♀ wurden in Bo regelmäßig an *Betula* gekeschert.

20. *Lasius flavus* (FABRICIUS, 1781)

Nachweise: HHm; (Hü); BF.

Die Art, auf Magerrasen in HHm sehr häufig (ASSING 1986), fehlte in typisch ausgeprägten, grasarmen Calluneten.